

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 134.

Mittwoch, 12. Juni 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Restaurantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Nach § 34 der Verordnung vom 18. November 1876 ist an dem Hauptzuge jedes Gebäudecomplexes die Katastrernummer auf eine sichtbare Weise anzubringen. Obgleich an dieser Stelle wiederholt auf jene Vorschrift hingewiesen worden ist, so haben es dennoch viele hiesige Grundstücksbesitzer bisher unterlassen, die Katastrernummer anzubringen.

Es ergeht deshalb hiermit an die sämigen Grundstücksbesitzer die Aufforderung, jene Nummer innerhalb der nächsten 4 Wochen vorschriftsgemäß anbringen zu lassen.

Bei Grundstücken, welche Einfahrten haben, ist die Katastrernummer an der linken Säule, bei allen anderen Grundstücken in der Hausthür links an der Innenseite des äußeren Thürschwelles anzubringen.

Die Nichtbefolgung obiger Vorschrift zieht eine Strafe bis zu 10 Mark nach sich.

Nach Ablauf der festgesetzten Frist wird Revision erfolgen.

Riesa, den 12. Juni 1895.

Der Stadtrath.  
Räthler.

## Bekanntmachung.

An Stelle des Hofschlächters **Vertram** hier ist heute der Cavillereigehilfe **Karl Schmidt** hierseits als Aufsichtsperson über das Hundewesen im Bezirke der Stadt Riesa von der unterzeichneten Behörde in Pflicht genommen worden.

Riesa, den 11. Juni 1895.

Der Stadtrath.  
Räthler.

## Bekanntmachung.

die Berufs- und Gewerbezahlung betreffend.

Nach dem Reichsgesetz vom 8. April dieses Jahres hat

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. Juni 1895.

In der gestern Abend 6 Uhr stattgehabten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend 15 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren H. Barth, D. Barth, Barthel, Braune, Donath, Förster, Frische, Hammyisch, Heldner, Nische, Pieschmann, Richter, Schäge, Thalheim und Thost; entschuldigt waren ausgeblieben die Herren Berg, Dr. Rende und Starke. Als Rathsbepunkte wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Räthler, Stadtrath Hynel und Bretschneider. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Kandidat Thost, wurde in dieser Sitzung Nachstehendes verhandelt und resp. beschlossen:

1. Auf wiederholtes Ersuchen des Feuerwehr-Kommandos hat der Feuerlöschschieß unterm 7. Mai cr. die Einrichtung eines Alarmirungs-Lautwerks zur Alarmirung von 12 Mann der Feuerlöschmannschaft bei unbedeutenden Bränden beschlossen. Der Apparat soll von hiesigen Gewerbetreibenden beschafft werden. Der Stadtrath hat den Beschluß des Feuerlöschschießes genehmigt unter der Bedingung, daß die Kosten den Betrag von 900 M. nicht übersteigen und das Kollegium wird ersucht, sich über die Prinzipfrage schlüssig zu machen. Stadtv. Pieschmann beantwortet die Neueinrichtung unter Betonung der nachtheiligen Wirkungen, die durch Alarmirungen bei unbedeutenden Bränden herbeigeführt werden. So sei z. B. aus Anlaß der Illumination des H. Ruffenhäuses am letzten Jahrmarkte alarmirt und die Leute erschreckt worden, so daß der Markt plötzlich leer gewesen sei. Bei dem neulichen Brande am Hundtheile hätte eine Alarmirung, wenn die Lautwerkseinrichtung bereits existirt hätte, sich ebenfalls verberlichlich. Bürgermeister Räthler führt an, daß er noch im vorigen Winter Gegner der damals behandelten Vorlage gewesen sei, daß er jedoch, besonders nach dem neulichen stattgehabten Brande, zu dessen Belämpfung 12 Mann vollständig genügend gewesen wären, anderer Meinung geworden sei. Redner empfiehlt die Vorlage zur Annahme mit dem Hinweis darauf, daß der Rath um so leichter zu seinem Beschlusse gelangt sei, als der Stadtkasse besondere Kosten aus dieser Neueinrichtung nicht erwachsen. Stadtrath Bretschneider referirt in Kurzem über zwei von den hiesigen Elektrotechnikern Herren Nathan und Waul herbeigezogene Preisofferten für die Anlage. Ersterer fordert darin den Preis von 570,60 M., letzterer dagegen 843,06 M.; allerdings sei die Ausführung in der preisbezeichneten Offerte ganz anders gedacht und die sehr sachgemäße Anlage ausführlich behandelt. Die jährliche Kontrolle dieser Lautwerkseinrichtung würde sich nach dem An-

schlage auf ca. 180 M. belaufen. Stadtv. Hammyisch erklärt sich gegen die Vorlage. Der Kostenpunkt sei auch hier nicht ganz hinten an zu setzen. Bei vorkommenden kleinen Bränden würden die designirten 12 Feuerwehrleute auch nicht alle zu Hause sein und sich deshalb weitere Alarmirung notwendig machen. Riesa müßte doch auch nicht mit allen Neueinrichtungen vorangehen? Stadtv. Pieschmann und H. Barth bejahen die Vorlage unter dem Hinweis darauf, daß der Stadt besondere Kosten nicht erwachsen, da die Hälfte davon seitens der Landesbrandkasse getragen, die andere aber der Feuerlöschklasse entnommen wird. Die Einrichtung eines Alarmirungs-Lautwerks wird hierauf nach dem Rathsbeschlusse gegen die Stimme des Stadtv. Hammyisch genehmigt.

2. In Folge der in der Zeit vom 17.—29. Juni cr. stattfindenden Übungen der Truppen der Reserve macht sich auf diese Zeit die Unterbringung von ca. 250 Mannschaften in Bürgerquartiere, und zwar in Nähe der Kasernen, notwendig. Der Garnisonauschuss hat beschlossen, die Entschädigung für Uebernahme der Einquartierung auf 20 Pf. pro Kopf täglich, einschließlich Serwis, festzusetzen und die hier erwachsenden Kosten nach § 15 des Einquartierungsregulativs zu verrechnen. Der Stadtrath hat diesen Beschluß genehmigt und das Kollegium tritt demselben nach vorausgegangener Befürwortung der Annahme durch Herrn Bürgermeister Räthler einstimmig bei.

3. In seiner Sitzung vom 4. Dezember v. J. hatte das Kollegium nach dem Beschlusse des Stadtraths die Anlage von Rohrbrunnen am städtischen Wasserwerk zur Befestigung der öfters aufretenden trübenden Färbung des Wassers einstimmig genehmigt. Der Stadtrath ist hierauf mit dem Erbauer des Werkes, Herrn Ingenieur Wenzner-Beipzig, wegen Ausarbeitung einiger Projekte in Verbindung getreten. Herr Wenzner hat darauf 4 Projekte ausgearbeitet, von welchen der Wasserwerksausschuss für das billigste und anscheinend vorteilhafteste, nämlich eine Anlage von 4 Rohrbrunnen ohne Riesumsfüllung mit einem Kostenaufwande von 9020 M. sich entschlossen hat. Ein gleiches Projekt mit 4 Rohrbrunnen, jedoch mit Riesumsfüllung, stellt sich auf 9836, während die beiden übrigen Projekte mit 8 Rohrbrunnen ohne und resp. mit Riesumsfüllung 17128 resp. 18760 M. veranschlagt sind. Der Stadtrath hat dem Beschlusse des Wasserwerksausschusses gemäß beschlossen und ersucht das Kollegium um Beschlußfassung, die nach eingehender Erläuterung der zur Befestigung des Uebelstandes vorzunehmenden Bauten seitens des Herrn Stadtrath Hynel einstimmig erfolgt.

4. Der Stadtrath ersucht das Kollegium um Bewilligung einer Summe von 250 M. zur Herstellung einer Copie des neuen Planes der Stadt, damit das Original des

am 14. Juni dieses Jahres

im deutschen Reiche eine Berufs- und Gewerbezahlung stattfinden. Zu diesem Zwecke werden den hiesigen Haushaltungsvorständen seitens der betreffenden Zähler in den Tagen vor der Erhebung die nöthigen Formulare zur Ausfüllung zugestellt werden.

Diese Zählformulare sind am

14. Juni 1895 Vormittags,

nicht eher oder später, mit den erforderlichen Einträgen zu versehen, auch sind die Einträge von dem Haushaltungsvorstande oder durch eine von demselben beauftragte Person zu bewirken. Für Gäste in Gasthäusern und Herbergen, sowie für die Inhaber von Anstalten aller Art hat die Ausfüllung der Haushaltungslisten u. durch die Besitzer, Vorleser, Verwalter oder deren Stellvertreter zu erfolgen.

Nur in Behinderungsfällen der vorbezeichneten Personen können die Einträge auf Grund der gemachten Angaben von den Zählern selbst bewirkt werden, jedoch ist auch dann von den Erstgenannten die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben zu bescheinigen.

Die ausgefüllten Zählformulare sind

vom 14. Juni 1895 Mittags

an zur Abholung bereit zu halten.

Wer die Fragen wesentlich wahrheitswidrig beantwortet oder die vorgezeichneten Angaben zu machen sich weigert, wird nach § 5 des eingangsbenannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Der unterzeichnete Stadtrath spricht hierbei die Erwartung aus, daß die Zähler bei Ausübung ihres Amtes thunlichst Entgegenkommen und Unterstützung seitens der Einwohnerschaft finden werden.

Riesa, am 31. Mai 1895.

Der Stadtrath.

Schwarzenberg, Stadtrath.

24.

Planes geschont werde und nicht zu jedem Zwecke herbeigezogen und in Gebrauch genommen werden müsse. Die Anfertigung der Copie soll durch einen der jetzt frei werdenden Stadtbauassistenten erfolgen. Bürgermeister Räthler befragt den Rathsbeschluß. Stadtv. Förster fragt an, ob nicht vom Ministerium eine Copie zu erlangen sei. Bürgermeister Räthler beantwortet die Frage dahin, daß eine solche Copie vom Ministerium wohl zu erlangen sei, daß dieselbe jedoch auf erhaltene Anfrage einen Kostenaufwand von ca. 1200 M. erfordere. Eine Copie des ganzen Planes sei aber auch nicht erforderlich, sondern nur eine solche des bebauten Theiles und die eben sollte hergestellt werden. Stadtv. H. Barth empfiehlt die Anfertigung einer Copie zur Schonung des Originals, fragt jedoch an, ob die Anfertigung nicht besser durch einen Geometer erfolgt. Bürgermeister Räthler bemerkt, daß eine seitens des verpfl. Geometer Müller hierauf eingegangene Offerte den Betrag von 580 M. enthalte. Nach weiterer Befürwortung des stadträthlichen Antrages seitens des Herrn Stadtrath Hynel genehmigt das Kollegium einstimmig die geforderten 250 Mark.

5. Die von dem Obersteuer-Kontrollleur Herrn Kallan) am 21. Mai cr. vorgenommene Revision der Einnahmen der Schlachthofsteuer im städtischen Schlachthofe hat bei einem Kassenbestande von 76 M. — Pf., einer Einnahme im April von 1414 M. 53 Pf. und im Mai bis zum Revisionsstage von 1099 M. eine Gesamteinnahme auf die Zeit vom 8. April (dem Eröffnungstage) bis 20. Mai von 2589 M. 53 Pf. ergeben. Der Schlachthofausschuss hat in seiner Sitzung vom 22. Mai cr. von diesem Ergebnis Kenntnis genommen. Nachdem auch der Rath Kenntnis genommen, thut das Kollegium desgleichen.

6. Von einer Einladung des Kirchenvorstandes zur Theilnahme an der am 17. Juni Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Grundsteinlegung der neuen Kirche nimmt das Kollegium Kenntnis. Der Herr Vorsitzende ersucht um recht zahlreiche Theilnahme.

7. Der Hausbesitzer Herr Herrmann Kühne ist mit einem Gesuche um Erlaß von 157 M. 62 Pf. betragende Straßenaufkosten für das vor seinem neu zu erbauenden Hause in der Poppiyerstraße gelegene Straßenterrain an den Stadtrath herantreten mit der Begründung, daß er f. Jt. zur Verbreiterung der Poppiyerstraße 166,40 qm, d. i. mehr als erforderlich war, unentgeltlich an die Stadt abgetreten habe. Der Stadtrath hat in Anerkennung der Gründe des Gesuchstellers auf Erlaß nur der Hälfte des Betrages beschlossen und ersucht das Kollegium, diesem Rathsbeschlusse beizutreten. Stadtv. Pieschmann empfiehlt den Erlaß des vollen Betrages, das Kollegium beschließt jedoch einstimmig nach dem Rathsbeschlusse.



Jahren das größte Segelschiff der Welt war. Dieses in Schottland gebaute Schiff ging leider auf seiner ersten Heimreise von einem hinterindischen Reichshafen im indischen Ocean...

Marktberichte.

Riesa, 12. Juni. Butter per Kilo Mk. 1,90 bis 1,72. Käse per Schd. Mk. 2,40 bis 2,20. Eier per Schd. 3,30 bis 2,70.

Literarisches.

In 3. Auflage ist solchen Autoren Führer durch das bayerische Hochland und die angrenzenden Gebiete von Salzburg, Tirol und Vorarlberg erschienen. Das Buch, 264 Seiten umfassend, von Dr. Halbsch bearbeitet...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 12. Juni 1895.

† Berlin. Der Registrator Meißig ist zum Bureau-Direktor des Herrenhauses ernannt worden.

† Braunschweig. Zu der hier stattfindenden 31. Versammlung der deutschen Tonkünstler sind bereits zahlreiche Konzerte der Musik aus Deutschland hier eingetroffen.

† München. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht folgenden Befehl des Prinzregenten Luitpold. „Zum fünfzigjährigen Male feiern die Gedenktage des siegreichen Krieges wieder, an dessen opfervollen Kämpfen die Armee Schulter an Schulter mit den Truppen der übrigen deutschen Heereskontingente ruhmvoll Anteil genommen hat.“

† München. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht folgenden Befehl des Prinzregenten Luitpold. „Zum fünfzigjährigen Male feiern die Gedenktage des siegreichen Krieges wieder, an dessen opfervollen Kämpfen die Armee Schulter an Schulter mit den Truppen der übrigen deutschen Heereskontingente ruhmvoll Anteil genommen hat.“

Preußen getroffenen Anordnungen, daß, so oft in der Zeit vom 16. Juli d. Js. bis zum 10. Mai l. Js. die Fahnen entfaltet werden, sämtliche Fahnen und Standarten, welchen für die Theilnahme an dem Kriege 1870/71 eine Auszeichnung verliehen wurde, mit Eisenlaub und die ersten Geschütze derjenigen Batterien, welche in ihm gefochten haben, mit Eisenkränzen geschmückt werden.“

† Stuttgart. Der „Staatsanzeiger“ für Württemberg bespricht anerkennend die Bildung von Hilfskomitees zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung in Valingen Betroffenen auch in Hamburg, Breslau und Newyork. Die erschreckende Höhe des Schadens trete erst jetzt zu Tage. In Valingen bei Valingen brach in Folge eines Blitzschlages ein großer Brand aus. Zu gleicher Zeit trat abermals Hochwasser ein.

† Stuttgart. Kaiser Wilhelm stellte dem König von Württemberg für die Opfer der Ueberschwemmungsgebiete eine namhafte Summe zur Verfügung.

† Baden-Baden. Die Kronprinzessin von Schweden hat heute Abend 1/8 Uhr die Rückreise nach Stockholm angetreten; der Großherzog und die Großherzogin begleiteten die Kronprinzessin bis Karlsruhe.

† Kiel. Die Torpedoboot-Flotille ist in See gegangen, um das rumänische Schiff „Elisabeta“ zu empfangen und zu begleiten.

† Kiel. Die Disposition, die Admiral Knorr für die Eröffnungsfahrt des Nordostkanals erlassen hat, bestimmt, daß die Mannschaften der ausländischen Kriegsschiffe nur in einer genau festgestellten Reihenfolge an Land zu landen werden dürfen. So dürfen am ersten Tage nur die dänischen, englischen, norwegischen und schwedischen Schiffe ihre Leute beurlauben, am zweiten Tage die niederländischen, italienischen, russischen und portugiesischen, am dritten Tage endlich die amerikanischen, französischen, österreichischen, rumänischen und spanischen Schiffe. (Bl. 3)

† Reg. Prinz Leopold von Bayern ist nach zweitägigen Besichtigungen der bayerischen Kavallerieregimenter in Saargemünd und Dieuze zu einer drei Tage in Anspruch nehmenden Inspektion der 5. bayerischen Division hierher eingetroffen.

† Vrest. Das Panzerschiff „Hoche“ und der Kreuzer „Dupuy de Lome“ sind heute Nachmittag 4 1/2 Uhr nach Kiel in See gegangen. Der Kreuzer „Surcouf“ wird alsbald folgen.

† Paris. Einer Anweisung des Marineministers folgend, verbot Admiral Monard, der Kommandant des zu den Kieler Festlichkeiten beorderten französischen Geschwaders, den Matrosen, in Kiel an Land zu gehen.

† London. Die „Times“ erhält über Simla aus Kabul vom 11. d. M. die Nachricht, der Emir habe Aurakhan gefangen lassen und eine strenge Bewachung des selben angeordnet. — Wie der „Times“ aus Philadelphia gemeldet wird, ist eine große Anzahl Deputirter und Teilnehmer zu der morgen stattfindenden Bimetallisten-Versammlung in Memphis angekommen. Man erwartet, daß einschließlich der 1500 Delegirten 10000 Personen anwesend sein werden. — Die „Times“ erfährt aus Schanghai vom 11. d. M., daß einige Missionare der Fremden in Chungtu und anderen Orten zerstörter Missionsstationen vermißt werden; es sei jedoch noch kein Verlust von Menschenleben bekannt geworden. Die Stationen in Sotru und Luchau seien bedroht. In Chung-ling drohe ein Aufstand auszubrechen. Sämtliche Europäer verließen gestern Chengtu. — Dasselbe Blatt erhält über Hongkong vom 11. d. M. vom Kriegsschauplatz in Formosa die Meldung, daß die Chinesen den Japanern bei Kilung nur schwachen Widerstand leisteten. Drei Japaner seien gefangen genommen. Der chinesische Admiral und 4 Regimenter waren die ersten, welche sich zur Flucht nach dem nördlichen Festlande wandten. Die Soldaten weigerten sich, der Republik zu dienen, die sich lediglich auf die Truppen aus Kanton stütze.

leisteten. Drei Japaner seien gefangen genommen. Der chinesische Admiral und 4 Regimenter waren die ersten, welche sich zur Flucht nach dem nördlichen Festlande wandten. Die Soldaten weigerten sich, der Republik zu dienen, die sich lediglich auf die Truppen aus Kanton stütze.

Productenbörse.

KB. Berlin, 12. Juni. Weizen loco R. —, Juni R. 157,50, Juli 152, —, Septbr. 159,75, höher. Roggen loco R. 133, —, Juni 132,50, Juli R. 124, —, Septbr. R. 137,75, besser. Hafer loco R. —, Juni R. 124,75, Septbr. 126,50, jeft. Rüböl loco R. 46,20, Juni 46,20, O. Br. R. 46,40, flau. Spiritus loco R. —, 70er loco 39,8, Juni 42,40, Septbr. 43,30, 50er loco R. —, flau. Weizen: schm. Couris v. 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.

Witterung von R. Wacker, Copier.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr

Table with 4 columns: Wetter, 12. Juni, 11. Juni, 10. Juni. Rows: Sehr trocken 770, Beständig schön 760, Schön Wetter 760, Veränderlich 750, Regen (Wind) 740, Viel Regen 740, Sturm 730.

Temperaturvergleichung: heutige Temp. + 12°, vorgestern + 14°, heute + 17°, Gestern + 17°, Gestern + 17°, Gestern + 17°.

Wasserstände.

Table with 10 columns: Station, Wasserstand, etc. Rows: Riesa, Dresden, etc.

Sächs. Böh. Dampfschiffahrt.

Table with 5 columns: Abfahrt von, Abfahrt nach, etc. Rows: Riesa, Dresden, etc.

Berichtigung. In dem mitgetheilten Programm zum Turnfest für Sonntag muß es heißen: Vormittag von 1/10 Uhr an: Beginn des Geräte-Wettturnens auf dem Festplatz im Stadtpark und Concert.

A. Meße, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 12. Juni. Tendenz: Nüchtern fest.

Sparenfreie Coupon-Einlösung. Wechselbörsen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table with 4 columns: Deutsche Fonds, Reichsanleihe, etc. Rows: Reichsanleihe, Preuss. Consols, etc.

Table with 4 columns: Renten, Prioritäten, etc. Rows: Reichsanleihe, Preuss. Consols, etc.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, etc. Rows: Dresdner Bank, Sächs. Bank, etc.

Haarenlagen verzinsen p. a. bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Kündigung 4 %.

Ein Logis, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten, 1. October zu beziehen. M. Kümmel, Parkstr. 10.

Brillen und Klemmer von Aluminium mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

Weißes Einschlagpapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung. Näheres Reichstraße 20.

Gebrauchte guterkaltene Sommermaschine mit Hochherd ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Parthie Streutroh hat noch abzugeben, auch stehen mehrere neue lange Leitern zum Verkauf bei August Schneider.

Brillen und Klemmer, Operngläser, Krimstecher sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster Auswahl empfiehlt Richard Nathan, Mechaniker und Optiker. — Herzlich empfohlen. —

Liefernes Brennholz empfiehlt Clemens Leidhold, Golz.

1893er Mosel-Wein, großartig schön. Felix Weidenbach.

Siebert's Restauration. Nächsten Freitag Schlachtfest.





Stoße nieder und heben die Schlange gefahrlos in die Höhe. Nicht verschweigen wollen wir, daß es unter Hunderten von Kreuzottern auch eine giebt, die mehr Muskelkraft besitzt, und daß somit eine gewisse Vorsicht immerhin rathsam bleibt. Ersoßt man dagegen eine Schlingnatter am Schwanz, so schlägt sie sich sofort um die Hand oder einen Finger und beißt wüthend, daß die Wunden bluten. Der Biß ist aber schadlos. Den Namen Schlingnatter erhielt sie, weil sie ihre Beute, die Urdachse, umschlingt und zusammenpreßt. In manchen Gegenden nennt man die Schlingnatter Haselotter und hält sie für eine Art der Kreuzotter. Mit Entsetzen erzählt man sich, daß eine Haselotter aus dem Strauch herausgesprungen sei und beinahe gebissen hätte. Die Schlangenfänger lassen die Schlingnatter sich ruhig auf den Leib springen, fest beißen und stecken sie dann in den Kasten. Kreuzottern hingegen vermögen nicht zu klettern, noch sich nur wesentlich weit fortzuschleudern. Ihnen fehlt dazu die Muskelkraft. Ihr Gift ersetzt dieselbe. Aus dieser Verwechslung erklärt sich jedenfalls auch die Behauptung, daß die Kreuzotter ein zorniges Thier sei und in blinder Wuth auf andere Wesen, die in ihre Nähe kommen, losbeißt. Allerdings wird die Kreuzotter niemals zornig, während dies bei der Schlingnatter in kurzer Zeit geschieht. An gewitterschwülen Tagen rühren sich die Kreuzottern in der feuchtheißen Luft nicht vom Plage. Das sind aber zugleich die Tage, an denen gewöhnlich die Kinder beim Vercremspflücken gebissen werden. Bei trockener Luft steht die Kreuzotter gewöhnlich schon, wenn sich ein Geräusch bemerkbar macht. — Viele Bücher weisen auf die Farbenverschiebung der Schlangen hin. Ihre Färbung richtet sich aber nach der Umgebung. Wenn sie sich möglichst wenig von derselben abheben, so werden sie nicht so leicht gesehen. Auf Moorboden findet man z. B. lohschwärze Kreuzottern und Ringelnattern. Bei Kreuzotterbissen hat sofortiges Auswaschen der Wunde, langanhaltendes Auskneten des verwundeten Gliedes, auch als baldiges Anlegen von Blutegeln und reichlicher Brantwein-genuß bisher die vollständige Heilung meist in 14 Tagen bis 2 Monaten herbeigeführt. In den Fällen, in welchen die Giftzüge in größere Blutgefäße eingedrungen waren, traten die Folgen des Giftes am hartnäckigsten auf.

Es ist ein ganz außerordentliches Zusammentreffen, daß zur Zeit alle großen und bekannten Planeten unseres Sonnensystems Abends nach dem Untergange der Sonne am Horizont stehen und zum größten Theil auch sichtbar sind. Die fünf alten Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn können zu gleicher Zeit um 9 Uhr Abends am westlichen Horizonte erblickt werden. Der hellste, die Venus, steht im Sternbild der Zwillinge, in einer Linie mit Castor und Pollux; Mars an seinem röhlichen Schimmer kennbar, steht ein wenig darüber; Jupiter ist etwas weiter nach Westen, und noch weiter in der Richtung nach der Sonne kommt Merkur zum Vorschein. Saturn befindet sich im Süden, nicht weit vom Stern Spica im Sternbild der Jungfrau. Diese fünf Planeten sind mit bloßem Auge zu sehen. Uranus steht

nicht weit vom Saturn im Sternbild der Waage; um ihn zu sehen, muß man gute Augen oder ein kleines Fernrohr (ein Operngucker thut's schon) haben. Neptun ist wegen seines schwachen Scheines nur für gute Instrumente sichtbar, doch befindet auch er sich in der Gesellschaft der übrigen, da er zur Zeit etwa eine Stunde nach der Sonne untergeht. Die seltene Erscheinung einer Zusammenkunft aller Planeten hätte im Alterthum und auch noch im Mittelalter alle Astrologen aufgeregt und zu den abenteuerlichsten Prophezeiungen Anlaß gegeben; heute freut man sich nur des merkwürdigen Schauspiel's, sucht aber die Schicksale der Menschheit nicht mehr aus den Constellationen der Gestirne zu lesen.

### Ein Kulturbild vom Kongo

Mit mancherlei neuen Zügen entwickelt ein Schreiben des Missionars P. Garmyn, das die „R. W.“ veröffentlicht. Die Stämme in der Nachbarschaft der Mission Kalala liegen fast beständig im Kampfe miteinander, aber wegen ihrer mit Hosenfäsigkeit verbundenen Großsprecherei, die selbst hier am Kongo sprichwörtlich geworden ist, laufen die Kriegszüge selten blutig aus und bilden nur Raubunternehmungen. Zunächst fehlt es an Waffen. Von den Kriegern eines Dorfes, welche zum Austraben eines andern Dorfes austrücken, sind nur einige mit einer Steinschloßflinte bewaffnet; die Entladung dieser Schießflinte setzt sie dazu in derartigen Schrecken, daß sie immer nur mit ausgestreckten Armen schießen. Die Andern sind mit Lanzen oder mit zugespitzten Stöcken ausgerüstet. Die Taktik dieser Raubbanden ist stets dieselbe einfache. Man geht den schmalen und gewundenen Wegen durchs hohe Gras nach und stößt von Zeit zu Zeit, um sich selber Muth zu machen, furchtbares Geschrei aus. Die Tapfersten, welche sich auch vor einem wirklichen Kampfe nicht scheuen, marschiren an der Spitze; die Andern folgen nur, um nach Gefallen zu plündern, wenn die Vordersten Erfolg haben, andernfalls ziehen sie aus und verbergen sich im Gesträuch. Die Einnahme eines Dorfes, dessen Einwohner ohne den geringsten Widerstand geflohen sind, macht die Walaba-Krieger auf lange Zeit berühmt. Nachdem sie alles, was ihnen gefällt, fortgenommen, jänden sie die Hütten an und machen sich dann schleunigst aus dem Staube. Fürchten sie nicht die Rückkehr der Geflohenen, so ahmen sie das Verfahren des Fuchses im Dachsbau nach — sie verunreinigen die Wohnung ihrer Begleiter. Man versteht hiernach, wie diesen „Tapfern“, die selbst vor ihres Gleichen ohne Widerstand fliehen, das Erscheinen eines Weißen unagliche Furcht einflößt. Die Frauen des Dorfes fliehen, wenn sie einen solchen sehen, so schnell ihre Beine sie tragen, und nehmen dabei ihr Hausgeräth mit; der erste Gedanke des Neger's ist an seinen Wagen, und der Europäer, welcher in die Ansiedelung hinein will, findet anfangs daselbst keine lebende Seele. Aber mit etwas Geschicklichkeit kann man doch etwas erreichen. Man jündet seine Pfeife an, setzt sich auf den Boden und erzählt mit lauter Stimme einen möglichst lächerlichen Einfall, über den man dann selbst laut

lacht, als sähe man eine große Zuhörerschaft um sich. Diese Zuhörerschaft ist auch in der That da, nur verstört sie sich. Raum hat man aufgehört zu lachen, so taucht aus einem Busch der Kopf eines Neger's empor; der Schwarze lächelt bald vergnügt, halb furchtsam, dann erscheinen andere aus dem Grünen und nähern sich, erst furchtsam, dann aber schneller, ermutigt durch die vergnügte Stimmung des Europäers, und umringen ihn in dichtgedrängter Schaar. Einige kleine Geschenke bringen sie dann zu den tollsten Tänzen, in die sich betäubendes Geschrei mischt. Auf diesen Wärm hin erscheinen dann auch die Krieger, welche sich lug hinter den Thüren verschanz hatten, und ebenso kehren die Frauen mit ihren Töpfen und Kasserollen zu den Hütten zurück. Dann kann der Missionar mitten zwischen seinen Schergen ein paar Worte von der Religion einflößen lassen, aber nur wenige Worte, denn in der ganzen Welt giebt es kein stumpferes Begriffsvermögen. Das sicherste Zeichen für erzwungenen Erfolg und für erworbenes Vertrauen ist, wenn die Walaba einige Kinder, bisweilen schon Halberwachsene, zum Geschenk anbieten, wofür ich dann eine oder zwei Ellen Leinwand oder kleine Schellen gebe, über die sich die Leute lindlich freuen. Was mir anfangs peinlich war — ich habe mich jetzt darein gefunden — war, daß diese Schwarzen, die man mir in dieser Weise geschenkt, bei meinem Scheiden aus dem Dorfe ohne die geringste Gefühlsregung folgten; sie wurden bald anhänglicher an uns, als wenn wir ihre Eltern gewesen wären.

### Vermischtes.

Wie schwer ist eine Lokomotive? Aus Mainz schreibt man: Dieser Tage wurde in der Maschinenwerkstätte der hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft die Verwiegung einer der Güterzuglokomotiven neuester Konstruktion vorgenommen, um das Gewicht derselben in voller Ausrüstung zu ermitteln. Die Verwiegung ergab, daß die Maschine allein 48 t oder 960 Centner wog, der Tender sammt dem Kohlenvorrath und dem Wasser wog 28 t oder 560 Centner, mithin wog die Lokomotive in voller Ausrüstung 1520 Centner.

Auf dem Dampfer „City of Topeta“ sprang während der Fahrt von San Francisco nach England Prof. Nash, der Chef der Abtheilung für höhere Schulen in Indien, der sich auf seiner Heimreise nach England befand, nach einem Streit mit seiner Gattin über Bord. Er trug in einem Gürtel an seinem Körper Pretiosen im Werthe von beinahe einer Million Mark, und diese sind mit der Leiche untergegangen.

### Marktberichte.

Leipzig, 11. Juni. (Produktenbörse.) Weizen loco M. 152—158, fremder M. 158—164, Ha. Roggen loco M. 140—144, Ha. fremder M. —, Hafer loco M. —, Rübsöl loco M. 47 1/2, ohne Angebot. Spiritus loco M. —, 50er loco M. 38,50, 70er loco M. 58,20.

**Buxkin, Kammgarn u. Cheviots, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter**  
nadelfertig, in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus  
Tuchversand-Geschäft  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Musterauswahl umgehend franco.

**Zu der 1. Etage**  
des Hauses Hauptstraße No. 61 hiersebst ist vom **1. Juli 1895** ab eine Wohnung für 120 Mk. anderweit zu vermieten.

**Der Stadtrath zu Riesa.**  
Hauptstraße No. 39 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, in No. 41 der Laden mit Wohnung und 1 kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten; sämtliche können sof. od. Johann bez. werden. M. Kupfer.

**Suche zum 1. Juli eine Hausmagd.**  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Zimmerleute** für hier u. Eölla bei Weissen werden zu ausdauernder Arbeit gesucht.  
Oskar Linker.

**1 Schneidergehilfen** sucht sof.  
M. Wenzel, Aofelsh.

**Wüchsvieh-Verkauf.**  
Donnerstag, den 13. Juni, stelle ich einen großen Transport von 25 Stück junger, schwerer Rube mit Rälbern, sowie hochtr. in meiner Behausung zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.  
Gröba, Paul Richter.

**Ein Stamm Zwerghühner**  
(Gahn und 5 Hühner) sind zu verkaufen bei  
G. Rudolf.

**Dresden.**  
**Restaurant zum Victoriahaus**  
(Ecke Ring- und Zeestraße)  
hält sich allen Besuchern der Residenzstadt bestens empfohlen.  
**Sehenswerthe**  
**künstlerische Ausstattg**  
der Schanräume.  
**Münchener Augustinerbräu — vom Fass —**  
Pilsner Bürgerlich Brauhaus.  
Vorzügl. Mittagstisch. Reichhaltigste Abendkarte.  
Weine von ersten Häusern.  
Schachtungssohl Reinhold Pohl.

**Zur Zuckerrüben-Cultur**  
empfehlen ab Lager:  
**Neu! „Germania“-Hackmaschinen Modell 95, Neu!**  
**„Ascania-nova“-Hackmaschinen in allen Breiten,**  
Hackmaschinen für Hand- und Pferdebetrieb.  
Gleichzeitig bringen wir unsere **Maschinenfabrik** unter technischer Leitung in empfehlende Erinnerung.  
Alle Anlagen werden sachgemäß und prompt erledigt.  
Jede Maschine wird zur Probe gegeben.

**Winter & Reichow, Maschinen-Fabrik, Riesa.**  
**Universal-Schrotmühlen,**  
Kartoffelquetschen, Kartoffelwaschmaschinen,  
**Viehfutter-Dampfapparate**  
(Weber's Patent).  
**Bergedorf. Milchseparatoren, Rübenscheidemaschinen,**  
**Dreschmaschinen bewährtester Construction,**  
sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen empfiehlt  
**Richard Klinkhardt, Wurzen.**  
Eine junge starke Kuh, worunter das Kalb jagt, steht zu verkaufen No. 60 Gohla. | sofort oder später bezügbar Wilhelmstr. 4.

**Altmärker**  
**Wachsvieh-**  
**Verkauf.**  
Nächsten  
Donnerstag,  
als den 13. Juni, stellen wir einen großen Transport des besten Altmärker Wachsviehes, Rube und Rälbern, hochtr. und mit Rälbern im Hotel „Sächsischer Hof“ in Riesa zum Verkauf. Gebr. Kramer, Fichtenberg a. Elbe.

**Mark 4—5000**  
sind sofort langjährig auszuleihen. Offerten unter D. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**1300 Mark,**  
sind innerhalb der Brandasse auszuleihen. Von wem? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**12000 Mark**  
**4500 =**  
sind gegen genügende Sicherheit sofort oder 1. Juli auszuleihen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Pa. böhmische**  
**Braunkohlen**  
officirt billigt ab Schiff  
G. Ferd. Hering.

**Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke**  
in Porzellan, Galanterie, Kunst- u. Spielwaaren empfiehlt in reichhaltigster Auswahl  
**J. Wildner, Riesa**  
Kaiser-Wilhelmplatz 10.